

Hier ein wunderschöner Beleg, bei dem der Unterschied zwischen 325 AWa und 325 AWb nicht besser verdeutlicht werden kann.



Fernbrief bis 20g, 10x325 AWa + 10x325 AWb, 24.11.1923



Fernbrief bis 20g, 10x326 AP, 20.11.1923, PP-Ersttag



Fernbrief bis 20g, 4x327 BP, 23.11.1923

Einen derart sauber abgeschlagenen bayrischen Bahnpoststempel findet man sicher auch nicht jeden Tag.



Fernbrief bis 20g, 2x328 AP, 21.11.1923

Da 20 Milliarden in dieser Portoperiode der Standardtarif für einfache Fernbriefe war, sind Belege mit Einzel frankaturen sehr zahlreich. Eine Einzel frankatur mit Unterrand und dazu noch der Plattennummer ist dann aber wieder ein echtes Sahneteilchen.



Fernbrief bis 20g, 329 AP, 24.11.1923

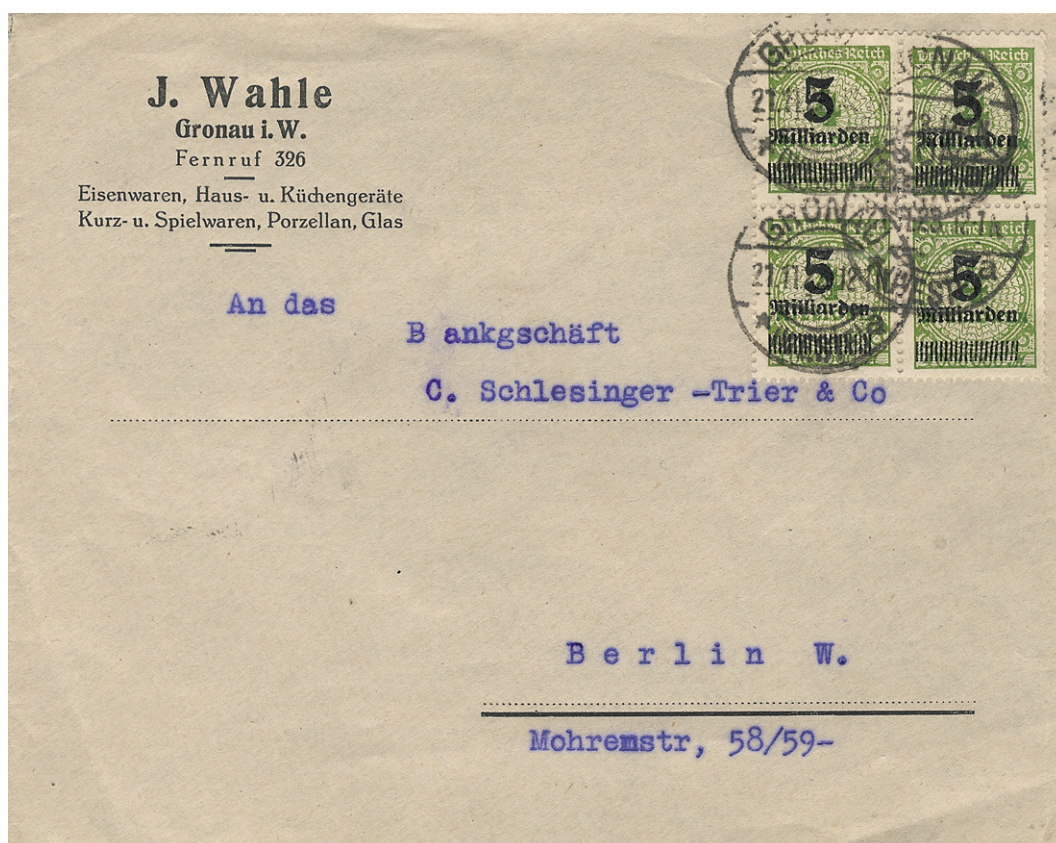


Fernbrief bis 20g, 329 BP, 21.11.1923

Auch Belege mit OPD-Marken sind vorrätig.



Fernbrief bis 20g, 332 AWa, 24.11.1923



Fernbrief bis 20g, 333 AP, 21.11.1923



Fernbrief bis 20g, 334 BP, 23.11.1923



Fernbrief bis 20g, 335 BP, 20.11.1923, PP-Ersttag

Robert Richter, Mühlhausen i. Thür.
Sondershäuserstraße 39/40.



From
Kauptlehrer Ernst Schwoßhaller

Schönach b. Trieborg
12/1923

Fernbrief bis 20g, 336 AWb, 23.11.1923

Bottroper Spar- und
Darlehnskassen-Verein

e. G. m. u. H.

BOTTROP i. W.

Schützenstraße 11

Schließfach 32.

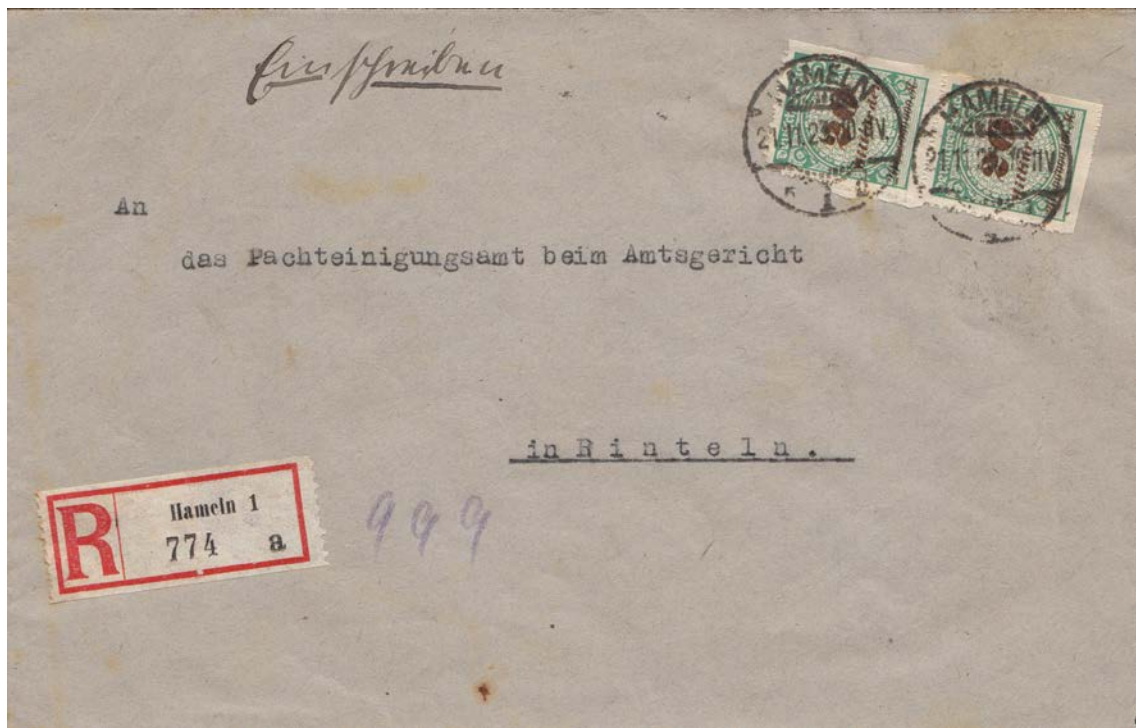
an die

Deutsche Volksbank A. G.

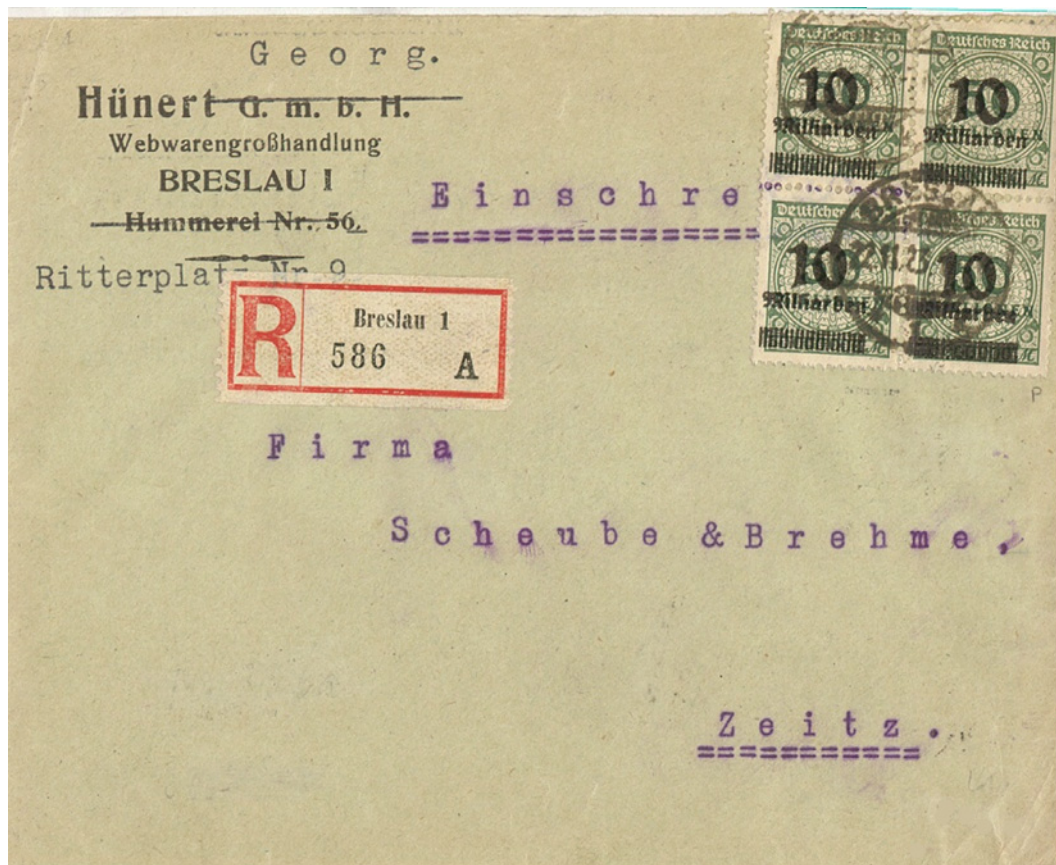
Essen - Thür

Fernbrief bis 20g, 337 AP, 22.11.1923

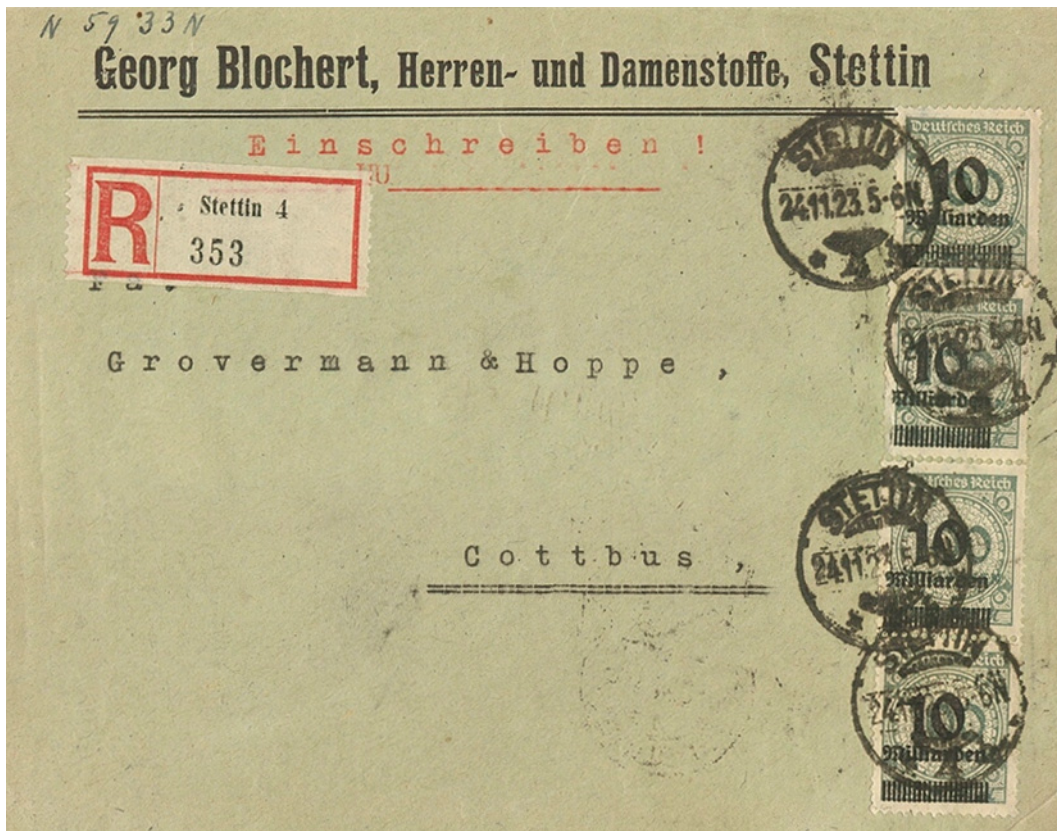
Für eingeschriebene Briefe kamen weitere 20 Milliarden dazu.



R-Fernbrief bis 20g, 2x 329 BP, 21.11.1923



R-Fernbrief bis 20g, 4x 336 AP, 22.11.1923



R-Fernbrief bis 20g, 4x 337, 24.11.1923

Für die Eilbestellung mussten nochmals 40 Milliarden zusätzlich bezahlt werden. Und hier ist schließlich der Beleg mit dem frühesten Verwendungsdatum der Marke zu 50 Milliarden in der gezähnten Ausführung.

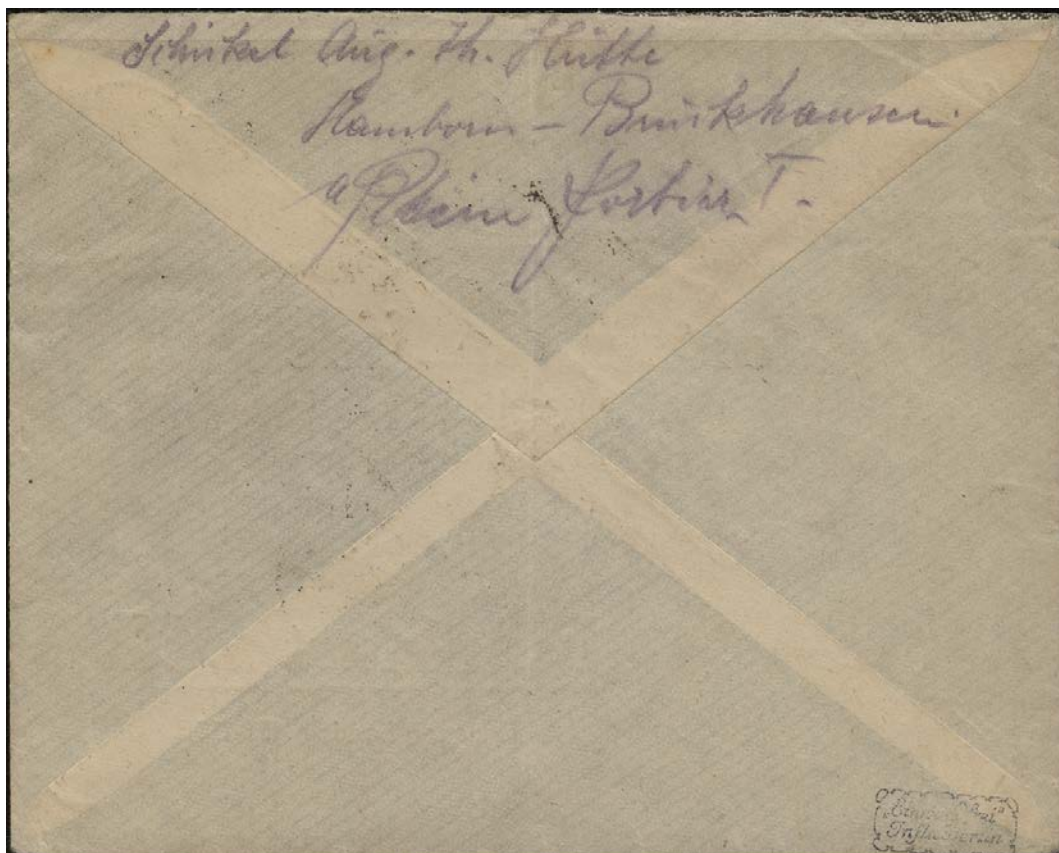


Eil-R-Fernbrief bis 20g, 330 AP + 329 A + 328, 22.11.1923

Einen Brief mit drei Marken der 325 AP in der schwarzbraunen b-Farbe können wir hier auch präsentieren. Hier wurden jede Menge kleine Werte aufgebraucht und die Vielfalt ist verwirrend, aber es wurden exakt 20 Milliarden verklebt. In einer früheren Mitteilung wurde erwähnt, dass dieser Brief nicht mehr existiert, was jedoch nicht richtig ist. Er befindet sich wohlbehalten in einer hochkarätigen Sammlung.



Bei dem folgenden Brief konnte der Absender entweder nicht rechnen oder er hatte sich schlicht vertan. Statt 20 Milliarden wurden nur 20 Millionen verklebt. Das haben die aufmerksamen Postler in Frankfurt dann bemerkt und 20 Milliarden plus 50% an Nachporto verfügt.



Und eine Teil-Barfrankierung ist auch noch im Angebot. Hier wurden 8,812 Milliarden des Portos mit Briefmarken erbracht und die restlichen 11,188 Milliarden bar bezahlt.



Nun folgen Fernbriefe der 2. Gewichtsstufe bis 100 Gramm, für die 28 Milliarden notwendig waren. Das Porto stimmt und wer Lust hat, darf gerne wieder nachrechnen.



BT

Einfacher war die Frankierung der 28 Milliarden hier.



Fernbrief bis 100g, 4x326 + 1x329, 22.11.1923

JK



Eingeschrieben kamen wiederum 20 Milliarden hinzu.



Fernbriefe bis 250g (3. Gewichtstufe) verlangten 32 Milliarden an Porto und wenn eingeschrieben zusätzlich 20 Milliarden.



Eingeschriebene Briefe mit Rückschein muss man schon als Raritäten einstufen, aber auch das ist hier möglich, und dazu noch mit Eilzustellung. Porto für die 2. Gewichtstufe 28 Milliarden, R-Gebühr 20 Milliarden, Gebühr für den Rückschein 20 Milliarden und Eilzustellgebühr 40 Milliarden.



IHM